



Hamburgisches  
WeltWirtschaftsinstitut

---

## Pressemitteilung 13

---

**Freigabe:** 09.12.2024, 11:00 Uhr  
**Kontakt:** Dr. Anja Behrendt  
Mönkedamm 9  
20457 Hamburg  
**Telefon:** (040) 340576-665  
**Email:** behrendt@hwwi.org

---

### Neue HWWI-Konjunkturprognose

*Politische Unsicherheiten überschatten Konjunktur 2025/26*

---

**Hamburg, – 9. Dezember 2024** – Mit den Querelen in der Ampel-Koalition und deren schließlichen Aus haben sich die Unsicherheiten in der zweiten Jahreshälfte 2024 weiter erhöht. Private Verbraucher und vor allem Investoren halten sich weiter zurück. Nach den Revisionen des Statistischen Bundesamts gegenüber deren ersten Schätzungen für das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 2. und 3. Quartal um insgesamt 0,3 Prozentpunkte nach unten hat sich zudem das BIP-Niveau für 2024 verringert, sodass das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) seine Wachstumsprognose für 2024 von +0,2 auf -0,2 % zurücknimmt.

Die weiteren Konjunkturperspektiven werden durch diese wie auch die geopolitischen Unsicherheiten überschattet. Nach dem „Ampel-Aus“ stehen im Februar 2025 Neuwahlen an. Weit oben auf der Agenda der nächsten Regierung sollte eine „neue Wachstumsinitiative“ stehen. Zwar wird gewisse Zeit bis zur Regierungsbildung und bis entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden und wirken vergehen. Doch könnte dann etwa ab der Jahresmitte 2025 die momentane Lethargie in der deutschen Wirtschaft und die Investitionsschwäche der Unternehmen allmählich überwunden werden. Bis dahin dürfte lediglich der private Konsum Konjunktur stützend wirken. Zudem dürfte die

geldpolitische Lockerung allmählich zu einer Stabilisierung beitragen. Unter diesen Bedingungen erwartet das HWWI für 2025 ein Wirtschaftswachstum von ½ % und für 2026 von 1 ½ %.

Die Inflationsrate für die Verbraucherpreise ist im Spätsommer 2024 zeitweilig unter die Stabilitätsmarke von 2 % gesunken. Dafür verantwortlich waren zunächst allerdings Basiseffekte und günstigere Kraftstoffpreise. Zuletzt hat sie sich aber wieder auf 2,2 % erhöht. Die sogenannte Kernrate von noch 3 % sowie deutlich gestiegene Arbeitskosten signalisieren weiterhin einigen Inflationsdruck. So ist denn auch in den kommenden Monaten noch mit Inflationsraten etwas über 2 zu rechnen, bevor sich diese ab Mitte 2025 bei 2 % stabilisieren dürften.

Die Unsicherheiten infolge der Neuwahlen, wie auch die ungewisse künftige, eher protektionistische Handelspolitik der USA und die anhaltenden geopolitischen Konflikte beinhalten einige Unwägbarkeiten für diese Prognosen.

Tabelle 1: Eckdaten der Prognose

	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt, real (in % gg. Vorjahr)	1,4	-0,3	-0,2	0,5	1,5
Verbraucherpreise (in % gg. Vorjahr)	6,9	5,9	2,2	2,1	2,0
Arbeitslose (Millionen Personen)	2,42	2,61	2,80	2,92	2,78
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP)	-2,1	-2,6	-2,2	-2,0	-1,4
Leistungsbilanzsaldo (in Mrd. Euro)	174,5	248,7	280	275	285

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Bundesagentur für Arbeit; 2024 bis 2026 Prognosen des HWWI.

Eine detaillierte Prognose kann über den folgenden Link heruntergeladen werden: [https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2024/12/HWWI\\_Konjunkturprognose\\_4\\_2024.pdf](https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2024/12/HWWI_Konjunkturprognose_4_2024.pdf)

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) ist ein unabhängiges, privatwirtschaftlich finanziertes wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut. Das HWWI wird getragen von der Handelskammer Hamburg. Universitärer wissenschaftlicher Partner des HWWI ist die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.

###